

Alois Kofler

Insekten der Jahre 2003 und 2004

Jedes Jahr werden von verschiedenen Institutionen die Menschen zum Gedenken aufgerufen: z. B. Jahr der Bibel, des Süßwassers, des Kindes, für Behinderte, dazu noch eine Reihe von Gedenktagen z. B. Tag des Apfels, der Frau, der Arbeit, der Nichtraucher, Welt-Tierschutztag, AIDS-Tag, am bekanntesten Muttertag und Vatertag.

In Österreich wählen der Naturschutzbund, das Institut für Naturschutz und andere Gesellschaften und Vereine Tiere oder Pflanzen aus, die besonderen Schutz und vermehrte Beachtung verdienen. Im Jahre 2000 war dies der größte österreichische Schmetterling: das Wiener Nachtpfauenauge, im Jahr darauf der mehr bekannte Alpenbock unter den Käfern, dann folgten 2002 die Libellen: Quelljungfern (in Österreich drei Arten), 2003 der kaum bekannte Bachhaft (Osmylus fulvicephalus), ein Netzflügler, der wegen seiner Flügeladerung einer Libelle gleicht, einen gelblichen Kopf hat und zahlreiche dunkle Fleckchen auf den Vorder-Flügeln.

Die einheimischen **Netzflügler** (in weiterem Sinn) sind noch wenig bekannt: die Familien der Schlammfliegen, Kamelhalsfliegen, Florfliegen, Staubhafte, Blattlauslöwen, Bachhafte und Ameisenlöwen umfassen in Ostirol nicht ganz 60 Arten. Die Namen „Fliegen“ in diesem

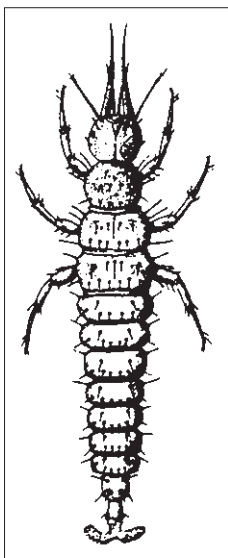
Falle sind falsch. Die Flügel sind meist gleichförmig breit mit reichem Kleingeäder, in Ruhe dachartig gefaltet, die Mundteile beißend, daher räuberisch, fressen z. B. Blattläuse, seltener Pollen. Fast alle sind nachtaktive Landtiere.

Der **Bachhaft** als einziger Vertreter dieser Familie in Europa ist weit verbreitet, manchmal in größerer Zahl an Lichtfallen und unter Brücken, die Larven leben zuerst im Wasser und später am Rande von Gewässern. Die Abbildung zeigt ein Weibchen, das am 26. Juli 1986 in Eichholz/Lengberg am Licht gefunden und von H. Mair aus Heinfels überbracht wurde. Ein weiterer Eigenfund ist datiert mit Juni 1966 am Tristacher See-Zufluss, der nächste Fund in Kärnten war in Greifenburg; die Verbreitung für ganz Europa zeigt die Karte.

Die Spinnenforscher erkoren 2003 die eingewanderte **Große Zitterspinne** (Pholcus phalangioides, in Ostirol nur aus Tristach und Lienz-Stadt bekannt), sie

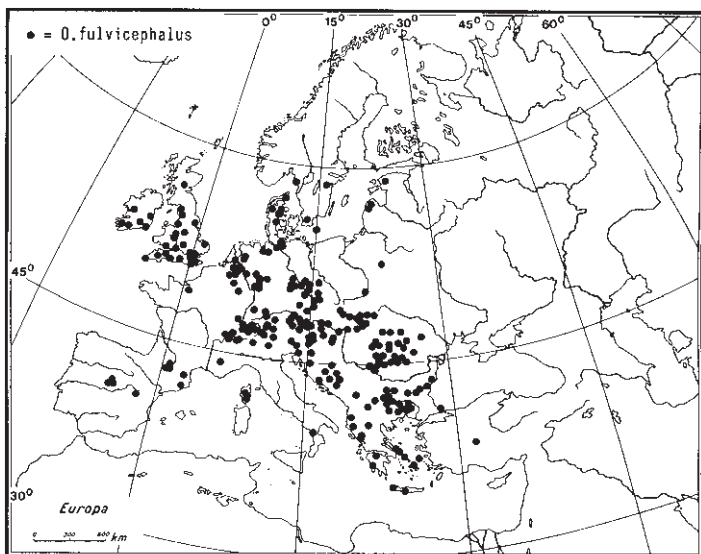
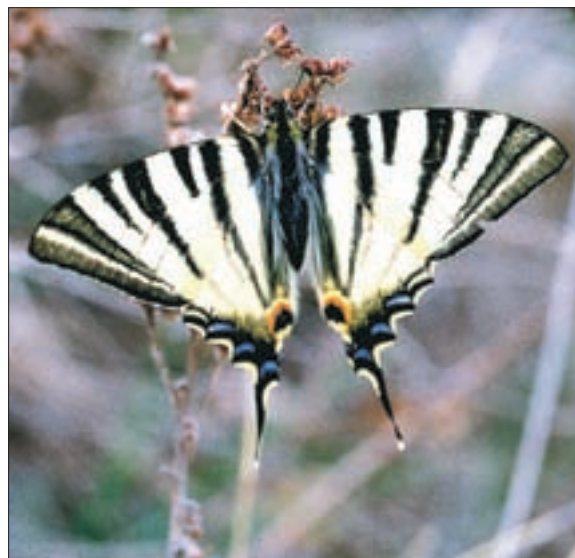
wird wegen der bis 5 cm langen Beine oft mit Weberknechten verwechselt. – Baum des Jahres 2004 wurde die Weißtanne, Arzneipflanze 2004 die Pfefferminze, Vogel 2004 auch bei uns der Zaunkönig.

Insekt des Jahres 2004 in Österreich ist der Segelfalter (Iphiclides podalirius). Er ist aus allen Bundesländern bekannt, aber für Ostirol vorerst immer noch fraglich, weil zu älteren Angaben keine Belege bekannt sind. In den Osttiroler Heimatblättern 1970 Nr. 1 hat der Autor gemeldet: Lienz-Stadtgebiet, einmal beobachtet (A. Kofler), Eingang zur Galitzenklamm (A. Heinricher), dazu ein Foto aus Nordtirol von Dr. W. Retter. Gemäß der Abbildung ist das große Tier leicht kenntlich und nicht zu verwechseln. In diesem Fall ist also die Mitarbeit aller Interessierten gefordert und willkommen. Die ebenfalls abgebildete Raupe nährt sich nach verschiedenen Angaben von Blättern am Schlehdorn, der Weichselkirsche oder der Traubenkirsche.



Segelfalter (rechts) samt Raupe (oben).

◀ Erwachsene Larve vom Bachhaft, etwa 20 mm lang (nach HONOMICHL 1998).



▲ Bachhaft-Weibchen aus Lengberg/Eichholz, Flügelspannweite 40 bis 50 mm.

Fotos: H. Deutsch, Lavant

◀ Verbreitungskarte vom Bachhaft in Europa (nach ASPÖCK 1980).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Osttiroler Heimatblätter - Heimatkundliche Beilage des "Osttiroler Bote"](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [2004-08-09-klein_c](#)

Autor(en)/Author(s): Kofler Alois

Artikel/Article: [Insekten der Jahre 2003 und 2004 1](#)